

NAHE AN DER SPREE

Ihr Newsletter aus dem Deutschen Bundestag



Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn der Woche hat mich eine Nachricht sehr erschüttert: Der Tod von Thomas Oppermann. Ich habe ihn als engagierten Politiker kennengelernt und seine eloquente Art als Bundestagsvizepräsident geschätzt. Anlässlich seines Todes fand am Mittwoch eine Trauerfeier im Plenarsaal statt. Am gleichen Tag wurden, wie Sie sicherlich wissen, von der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder die neuen Schutzmaßnahmen beschlossen, um die weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern. Die Entscheidungen sind nicht leichtfertig getroffen worden, aber wir müssen jetzt unser Land vor dem Schlimmsten bewahren. Ich werde in den nächsten Wochen sowohl aus dem Homeoffice als auch in Präsenz in Berlin arbeiten. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Antje Lezius

Halten Sie die Printausgabe in Händen und möchten meinen Newsletter zukünftig digital lesen? Abonnieren können Sie ihn unter www.antje-lezius.de oder durch das Einscannen des QR-Codes.





Die Zahl der Corona-Infizierten steigt rasant

Die Zahl der Corona-Infizierten steigt derzeit exponentiell, die Nachverfolgung der Kontakte ist in vielen Kommunen nicht mehr möglich. Das bereitet mir Sorgen.

Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Länder haben wegen dieser Entwicklung am Mittwoch weitere Schutzmaßnahmen beschlossen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu stoppen. Die neuen Regeln gelten ab dem 2. November. Eine Übersicht finden Sie hier: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-massnahmen-1734724>

Mit einem großen finanziellen Hilfspaket von 75% des Umsatzes des Vormonats stellt der Bund Hilfen für betroffene Unternehmen, gerade auch für das Hotel- und Gastgewerbe und Kultureinrichtungen, zur Verfügung. Es ist für uns alle eine schwierige Zeit, die Entscheidungen sind nicht leichtfertig getroffen worden.

Wir alle können aber jetzt mit unserem Verhalten das rasante Wachstum der Corona-Infektionszahlen stoppen. Wir alle können die Krankenhäuser davor bewahren, an ihre Kapazitätsgrenzen zu kommen. Ich möchte mich bei allen Menschen bedanken, die dazu beitragen, dass wir die kommenden Monate gut überstehen.



Berufliche Bildung trifft Digitalisierung

Auf welche Art und Weise muss die berufliche Bildung an die neuen Anforderungen einer digitalen Arbeitswelt angepasst werden? Inwieweit müsste die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung weiterentwickelt werden? Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die berufliche Bildung? Um diese Fragen geht es in der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“.

Fast wöchentlich nehme ich derzeit an Enquete-Sitzungen teil, in denen es um verschiedene Themen geht. Die einzelnen Projektgruppen arbeiten mit Hochdruck an einem Abschlussbericht. Im Sommer 2021 werden wir diesen vorstellen.

Am Montag ging es bei uns um ein wichtiges Thema: die Finanzierung. Als Vorsitzende habe ich diese Webkonferenz geleitet.

Online haben wir darüber diskutiert, an welchen Stellen weitere Fördermaßnahmen nötig sind und inwiefern diese umgesetzt werden können.

Weitere Informationen über die Enquete-Kommission finden Sie hier: https://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere_gremien/enquete_bb



Mehr Unterstützung für Familien und Menschen mit Behinderungen

Familien leisten gerade in der Corona-Krise unglaublich viel. In zweiter und dritter Lesung haben wir am Donnerstag eine steuerliche Entlastung für Familien beschlossen: Der neue Kinderfreibetrag beträgt zukünftig 8 388 Euro pro Kind. Das Kindergeld wird zum 1. Januar 2021 um 15 Euro erhöht. Auch der Grundfreibetrag wird angehoben und die Eckwerte des Steuertarifs nach rechts verschoben. So wird verhindert, dass die Folgen der kalten Progression eintreten.

Ebenfalls am Donnerstag haben wir die Anpassung der Behinderten-Pauschbeträge beschlossen. Diese können, aufgrund der außergewöhnlichen Belastungen, die einem behinderten Menschen infolge seiner Behinderung erwachsen, die Einkommensteuer vermindern. Die Pauschale wird zukünftig verdoppelt und bereits ab einem Grad der Behinderung von mindestens 20 gewährt. Ziel der Maßnahmen ist insbesondere, auch weiterhin die Vereinfachungsfunktion der Pauschbeträge sicherzustellen und bürokratische Nachweispflichten abzubauen.



Mobile Arbeit leicht gemacht!

Mobiles Arbeiten, also das Arbeiten von zu Hause aus oder von unterwegs, wird von immer mehr Beschäftigten genutzt – vor allem auch in der aktuellen Corona-Pandemie. Gesetze, die klare Rahmenbedingungen für diese Form des Arbeitens schaffen, gibt es bisher nicht. Am Dienstag haben wir daher das Konzept unseres Arbeitskreises "Zukunft der Arbeit" vorgestellt. Wir wollen nachvollziehbare Rahmenbedingungen und einen einheitlichen Rechtsrahmen für das mobile Arbeiten schaffen, beispielsweise mit Blick auf die Arbeitszeit oder den Unfallschutz.

Das mobile Arbeiten ist eine Chance für unsere ländliche Region. Es erspart das Pendeln zum – teilweise weit entfernten – Arbeitsplatz. Darüber hinaus kann es Ortszentren beleben, indem der Bund Nachbarschaftsbüros beziehungsweise Co-Working-Spaces fördert. Gemeinden, Vereine, Kirchen und andere private und öffentliche Personen wollen wir ermuntern, wohnortnahe, kostengünstige Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, die flexibel von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden können. Es würde mich freuen, wenn diese dann teilweise mit einer Kinder- oder Seniorenbetreuung verknüpft würden.



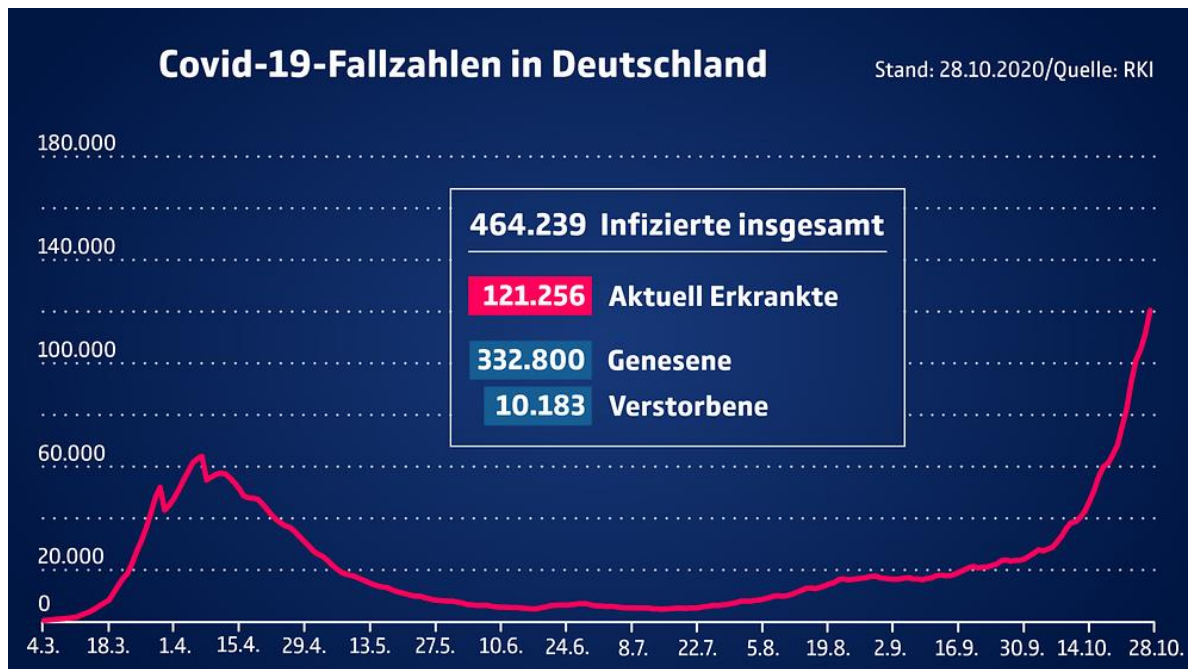
Unionsfraktion stärkt die Vor-Ort-Apotheken

Die Vor-Ort-Apotheken sind für unsere Gesellschaft enorm wichtig: Sie bieten eine zuverlässige Medikamentenversorgung und sind für Patienten leicht zu erreichen, wenn sie eine Beratung benötigen. Der Botendienst, gerade im ländlichen Raum oder für Menschen, die während der Corona-Pandemie nicht selbst eine Apotheke aufsuchen können, zeichnet ebenfalls die Vor-Ort-Apotheken aus.

Seit einigen Jahren kaufen jedoch immer mehr Menschen ihre Medikamente im Internet, wo sie von Rabattaktionen profitieren. Der Europäische Gerichtshof hatte 2016 entsprechenden Online-Anbietern erlaubt, Kunden Preisnachlässe zu gewähren.

Am Donnerstag haben wir deswegen das Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken beschlossen. Für gesetzlich Versicherte gilt bei verschreibungspflichtigen Medikamenten nun überall der gleiche Preis. Egal, ob sie das Medikament bei einer Apotheke um die Ecke oder bei einer EU-Versandapotheke kaufen. Damit sorgen wir für faire Bedingungen zwischen den Online- und Vor-Ort-Apotheken.

Schaubild der Woche



Zahl der Woche

121.256...

Personen sind derzeit mit dem Corona-Virus infiziert (Stand: 28.10.2020). Anhand dieser Grundlage wurden am Mittwoch die neuen Schutzmaßnahmen beschlossen. Die Maßnahmen sind angemessen und nicht leichtfertig beschlossen worden.

Kontakt

Bürgerbüro Bad Kreuznach

Freiherr-vom-Stein-Str. 16
55543 Bad Kreuznach
Tel.: (0671) 92 02 97 33
Fax: (0671) 92 06 50 93

Berlin

Platz der Republik
111011 Berlin
Tel.: (030) 227 78152
Fax: (030) 227 70152

Bürgerbüro Birkenfeld

Weierbacher Str. 3
55743 Idar-Oberstein
Tel.: (06784) 98 373 55
Fax: (06784) 98 373 56

Online

www.antje-lezius.de
<https://de-de.facebook.com/AntjeLezius/>